

# Play Days 2018: VIRTUAL VEHICLE bringt automatisiertes Fahren auf die Rennstrecke

**Bei den E-Mobility Play Days vom 29.- 30. September 2018 am Red Bull Ring in Spielberg lädt das Grazer Forschungszentrum VIRTUAL VEHICLE zu Demo-Fahrten mit seinen beiden selbstfahrenden Fahrzeugen ein und zeigt neueste Sensortechnologie für automatisiertes Fahren. Ebenfalls mit dabei – EPSILON, der innovative Prototyp eines E-Fahrzeuges sowie WoodCAR.**



Automatisiertes Fahren ist definitiv einer der wichtigsten Innovationstreiber in der Automobilindustrie. Als führendes F&E Zentrum für die Automobil- und Bahnindustrie mit 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern konzentriert sich das VIRTUAL VEHICLE Research Center in Graz auf die konsequente Virtualisierung der Fahrzeugentwicklung.

Zu den 2. Krone E-Mobility Play Days bringt das VIRTUAL VEHICLE erstmals seine beiden **Automated**

**Drive Demonstratoren (ADD)** im Doppelpack: Diese beiden, in Österreich bislang einzigartigen Forschungsfahrzeuge für automatisiertes Fahren sind offene Forschungsplattformen mit klar definierten und offenen Schnittstellen zur Integration und Auswertung neuer Sensortechnologien und Algorithmen zur künstlichen Intelligenz. Weitere Information: [www.v2c2.at](http://www.v2c2.at)

## Neueste Sensortechnologie für automatisiertes Fahren

Am Stand von VIRTUAL VEHICLE in Box 8 sind zudem zwei weitere Demonstratoren zu sehen:

An einem Fahrzeugmodell im Format 1:5 wird das Problem der Umgebungswahrnehmung eines autonomen Fahrzeuges erläutert. Dazu wird die Funktionalität zweier Sensoren (Radar und Time of Flight Kamera), welche im Automotive-Bereich vermehrt Anwendung finden, erklärt. Messprinzipien,

sowie Vor- und Nachteile beider Technologien werden aufgezeigt. Einerseits sollen damit dem Besucher beide Technologien nähergebracht werden, andererseits soll auch aufgezeigt werden, dass nur ein Zusammenspiel mehrerer unterschiedlichster Sensoren „Autonomes Fahren“ überhaupt erst möglich machen kann.

Der zweite Demonstrator zeigt einen von Infineon entwickelten LiDAR Sensor. Dieser tastet mit einem Laserstrahl die Umgebung ab und erstellt auf diese Weise ein komplettes 3-dimensionales Bild. Durch den von Infineon entwickelten Ansatz mit einem oszillierenden Mikrospiegel ist der LiDAR Sensor in der Lage, auch weit entfernte Objekte mit hoher Auflösung sehr schnell zu erfassen. Da der Spiegel aus einem einzigen Siliziumkristall gefertigt wird, kann dieser ohne Verschleiß arbeiten, was eine hohe Lebensdauer und Robustheit gegen Vibrationen und Schock garantiert - eine Notwendigkeit im automobilen Umfeld.

### WoodC.A.R. – So kommt Holz in den Fahrzeugbau

Geht es nach den Vorstellungen des österreichischen Forschungskonsortiums „WoodC.A.R.“, dann könnte Holz in zehn bis fünfzehn Jahren für bis zu zehn Prozent des Gewichts eines Autos verantwortlich zeichnen. Im Rahmen des Forschungsprojekts „WoodC.A.R.“ erarbeitet VIRTUAL VEHICLE gemeinsam mit Partnern wie MAGNA, MAN oder Weizer Parkett die Grundlagen für den großflächigeren Einsatz des traditionellen Materials in zukünftigen Fahrzeugen. Mittlerweile hat die Industrie, darunter etwa auch der Projektpartner Volkswagen, den Werkstoff am Radar. Das gilt auch für den Tiroler Spezialfahrzeughersteller Mattro, wo man Holz bereits demnächst in einem neuen elektrischen Motorschlitten einsetzen wird.

Weitere Informationen: [www.woodcar.eu](http://www.woodcar.eu)

---

### Kontakt:

VIRTUAL VEHICLE  
Marketing & Communications  
Wolfgang Wachmann  
+43-316-873-9005  
[wolfgang.wachmann@v2c2.at](mailto:wolfgang.wachmann@v2c2.at)